Zeitschrift: Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur
Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Monatshefte
Band: 79 (1999)
Heft: 7-8

Werbung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Verein Bürgergesellschaft

Association Société Civile • Associazione Società Civile • Civil Society Association

Die Schweiz – eine Utopie?

Ein Kolloquium des Vereins Bürgergesellschaft vom 29./30. Oktober 1999 auf dem Wolfsberg, Ermatingen

29. Oktober 1999:
14.30 Plenarsitzung; Begrüssung
14.35 Vorträge
16.00– Arbeitsgruppen (erste Sitzung)

30. Oktober 1999:
08.30 Plenarsitzung, Vorträge
09.45 Arbeitsgruppen (zweite Sitzung)
13.45 Plenarsitzung: Zusammenfassung der Gruppendebatten, allgemeine Diskussion

Hauptreferenten:
Yvette Jaggi, Présidente, Fondation «Pro Helvetia», Lausanne:
A l'ère des contre-utopies, la Suisse reste durable

Flavio Cotti, Bundesrat a.D., Conseiller Fédéral, Locarno:
Betrachtungen eines ehemaligen Aussenministers eines Kleinstaats

Thomas Hürlimann, Schriftsteller, Willerzell:
Das Wolkenkuckucksheim – wie Aristophanes die Schweiz erfand

Michel Rocard, ancien Premier Ministre, Paris:
De l'utilité de l'exemple Suisse

Jonathan Steinberg, Trinity Hall, Cambridge:
Why Switzerland?

Arbeitsgruppen

I Werte des Kleinstaats – Ursprung, Wandel, Aktualität, Zukunft
Präsidentin: Regula Heusser-Markun, Zürich, Redaktorin NZZ
Worin bestehen die traditionellen Werte eines Kleinstaates? – Direkte Demokratie und Neutralität auf dem Prüfstand – Was bedeutet gesellschaftliche und kulturelle Vielfalt in einer modernen Welt? – Woher stammt das «Unbehagen am Kleinstaat» heute? – Die offene, liberale und tolerante Gesellschaft: was sind ihre Schwächen und ihre Stärken? – Die Informationsgesellschaft und der Anschluss an die Welt: wo bleibt Platz für das Eigene? – Welche traditionellen Werte stellen wir zur Disposition? Welche sind unverzichtbar? – Die Rolle der Minderheiten in einer modernen Gesellschaft – Das Zukunftsbild der Jugend.

II Das Image der Schweiz in der Welt
Präsident: Klaus Kinkel, Bonn, Aussenminister a.D.
Das traditionelle und das moderne Bild der Schweiz – Die positiven und die negativen Klischees und Vorurteile zur Schweiz – Die Schweiz als Profiteur der Weltgeschichte? – Die Diskussion um die Rolle der Schweiz im 2. Weltkrieg und danach – Das humanitäre Bild der Schweiz im globalen Zusammenhang (IKRK usw.) – Wie aktuell ist die «Politik der guten Dienste»? – Wie wichtig sind Image-Fragen für die Realpolitik?

III Die Welt der Supermächte und der Super-Strukturen – Der Platz und die Rolle der Schweiz
Präsidentin: Dr. Marianne von Grünigen, Wien, Botschafterin
Der heutige Stand: wo ist die Schweiz dabei, wo ist sie draussen oder nur am Rand beteiligt? – Unvermeidlich dabei – oder aber: bewusst abseits. Welche Optionen bestehen? – Die Frage nach den Prioritäten der Beteiligung. Vor- und Nachteile selektiver Partizipation – Die Rolle internationaler Konzerne als politischer Faktor – Bedeutet Modernitätszwang automatisch Kooperationszwang? – Die Banken wollen, die Bauern wollen nicht – Widersprüche einer komplexen Gesellschaft – Ist weltweite ökonomische Beteiligung politisch steuerbar? – Interessenkonflikte Staat–Wirtschaft.

IV Wissen und Know-how: der Rohstoff der Zukunft – Die Schweiz als Ausbildungs- und Forschungsplatz
Präsidentin: Barbara Haering Binder, Zürich, Nationalrätin
Bildung und Ausbildung in der Schweiz, Modelle von gestern, Ansprüche von heute – Vor- und Nachteile eines föderalistischen Bildungssystems – Das Erneuerungstempo unserer Bildungsinstitutionen – Lebenslanges Lernen: entsprechen unsere Bildungsinstitutionen diesem Ziel? – Staatliche Schulen und private Ausbildungsinitiativen. Konflikte und Herausforderungen – Zur Bildung gehört Kooperation und Austausch. Ist die Schweiz bildungs- und forschungspolitisch ausreichend integriert? – Forschungsplatz Schweiz: Zukünftige Perspektiven – Eliteförderung: unhelvetische Notwendigkeit? – Gleiche Bildungschance für alle? Was bedeutet dies heute? Ansprüche versus Leistungen – Das Informationszeitalter und die Frage: was ist wichtig? Strategien, um im Informationsmüll nicht unterzugehen – Lernen und «leisure», Konflikte einer Konsumgesellschaft – «Leadership» und Verantwortung: menschliche Dimensionen bei der Gestaltung der Zukunft.

V Die Schweiz der Banken, der Versicherungen, der Finanzen, des Kapitals – ihre Rolle in einer globalen Dienstleistungsgesellschaft
Präsident: Alexis Lautenberg, Bruxelles, Ambassadeur
Finanzplatz Schweiz? – Wandel einer Realität und eines Klischees – Finanzplatz versus Werkplatz – eine notwendige Alternative? – Die Rolle der Schweiz als künftiges Singapur der Welt? – Die Leistungen eines bedeutenden Finanzzentrums für das Wohlhaben der Schweizer – Finanzplatz als negatives und belastendes Image der Schweiz? – Weltkonkurrenz und die Arten der Konfrontation, z. B. mit den USA. Wie kann im Interesse der Schweiz gehandelt werden?

Teilnahme auf persönliche Einladung und Mitglieder des Vereins Bürgergesellschaft
(Anmeldefrist abgelaufen)

Verein Bürgergesellschaft

Korrespondenz / Sekretariat:
c/o Fidinam Fiduciaria SA, Via Maggio 1, CH-6901 Lugano, Tel: +41-91-973 17 31 Fax: +41-91-973 14 01
Sitz:
c/o Dr. Jörg N. Rappold, Limmatquai 52, CH-8001 Zürich, Tel: +41-1-261 38 83 Fax: +41-1-251 43 74